

Tieck, Ludwig: Schon fängt die alte Nacht sich an zu hellen (1813)

- 1 Schon fängt die alte Nacht sich an zu hellen,
- 2 Und wieder scheinen licht aus klarer Ferne
- 3 Die hohen Bilder, freundlich liebe Sterne,
- 4 Piloten auf der weiten Bahn der Wellen.

- 5 Wen kümmert's, daß die Hund' am Ufer bellen?
- 6 Besteig' dein Schiff mit frohem Muthe gerne,
- 7 Such' fremdes Land und Meer, sieh neue Sterne,
- 8 Die werden Geister freundlich sich gesellen.

- 9 Es steigt der Britten höchster lächelnd nieder,
- 10 Und Calderon, den Kränze bunt umglühen,
- 11 Der Minnesang im Goldgewand, erblühen

- 12 Neu will Italien, uralt heilge Lieder
- 13 Vom Ganges wachen auf, und rundum brennen
- 14 Trophä'n die dankbar deinen Namen nennen.

(Textopus: Schon fängt die alte Nacht sich an zu hellen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)